





Vorwort

zur ersten Auflage.

Die nachfolgenden Vorlesungen sind nahezu so, wie sie hier niedergeschrieben wurden, in den Wintern 1866—67 und 1867—68 in den Städten Offenbach und Mannheim von dem Verfasser gehalten worden, nur mit dem Unterschiede, daß Vieles von dem, was hier ausführlicher, eingehender oder unter Anführung von Citaten gegeben werden konnte, im mündlichen Vortrage wegen Beschränkung der Zeit abgekürzt oder ganz weggelassen werden mußte. Einzelne Theile des Ganzen sind in beiden Wintern auch in Frankfurt, Darmstadt und Worms zu einzelnen Vorträgen benutzt worden. Ich glaubte die Form der Vorträge auch im Druck unverändert beibehalten zu sollen, weil einmal die Lebendigkeit und unmittelbare Anschaulichkeit der mündlichen Mittheilung auf eine andere Weise nicht wiedergegeben werden kann, und weil zweitens dem Zweck — Mittheilung gewisser wissenschaftlicher Resultate und Forschungen an das große Publikum und die Erziehung desselben im Geiste dieser Wissenschaft — auf diese Weise am besten entsprochen werden konnte.

Was die in den beiden letzten Vorträgen enthaltene kurze Uebersicht der Geschichte der materialistischen Phi-

losophie anbelangt, so habe ich mich, da es mir leider an Zeit zu eigenem Quellenstudium bei der Mehrzahl der erwähnten Schriftsteller gebrach, hauptsächlich an F. A. Lange: Geschichte des Materialismus u. s. w. (Fischerlohn, 1866), sowie an H. Hettner's allgemein bekannte Litteraturgeschichte des 18ten Jahrhunderts und einige andere Werke gehalten. Die große Vernachlässigung, welche bisher diesem Theile der Geschichte der Philosophie von Seiten der herrschenden philosophischen Schulen zu Theil wurde, dürfte vielleicht bald einem erhöhten Interesse und einer gesteigerten Theilnahme von Seiten des gebildeten Publikums, das bisher systematisch über jene Erscheinungen betrogen und irre geführt wurde, weichen.

Durch ein angefügtes alphabetisches Namen- und Sachregister nach englischem Muster wird die Benutzung des Buches für den Leser wesentlich erleichtert werden.

Selbstverständlich habe ich mich bemüht, in Behandlung des Hauptgegenstandes möglichst auf dem Neuesten zu bleiben und das Wesentliche dessen, was über die Darwin'sche Theorie und die damit zusammenhängenden Fragen von gleichzeitigen Schriftstellern producirt worden ist, entweder in dem Texte selbst oder, wo dieses nicht mehr möglich war, wenigstens in Anmerkungen mitzutheilen.

Darmstadt, Ende April 1868.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erste Vorlesung.

Die Vorwesen und die Paläontologie. Die Theorie der geologischen Katastrophen und Revolutionen und der wiederholten Schöpfungsakte. Geschichtlicher Verlauf und Sturz derselben. Spontane Entstehung höher organisirter Wesen. Lyell's Ansicht darüber. Charles Darwin und sein Werk über die natürliche Züchtung der Arten im Kampf um's Dasein. Seine geschichtlichen Vorgänger und Zeitgenossen: Lamarck, Geoffroy St. Hilaire, Goethe, Oken, Lyell, Forbes, Vestiges of creation, Huxley, Hooker u. j. w. Die Darwin'sche Theorie selbst und ihre Bestandtheile: 1) Der Kampf um's Dasein; 2) die Abänderung oder Spielartenbildung und die Veränderlichkeit der Art; 3) die Vererbung und Erblichkeit; 4) die natürliche Auswahl oder Auslese während ungeheurer geologischer Zeiträume. Entstehung dieses Gedankens bei Darwin durch das Studium der künstlichen Züchtung der Hausthiere und Culturpflanzen. Beispiele für künstliche und natürliche, für bewusste und unbewusste Züchtung. Unterstützung der letzteren durch Wechselbeziehung der Entwicklung, durch Gewohnheit, Übung, Bedürfniß, Gebrauch und Nichtgebrauch der Organe u. j. w., sowie durch den Einfluß äußerer Umstände. Fortschritt und Vervollkommnung kein nothwendiger Begleiter der Abänderung. Beispiele stehenbleibender oder rückläufiger Organisation. Rudimentäre und embryonale Bildungen. Erbschaften des Menschen aus der Thierwelt. Nichtvollendung seiner Theorie durch Darwin und Vorwürfe dagegen. Ursprung der gesammten organischen Welt aus einer Urform, der Zelle oder dem Keimbläschen. Urzeugung und Zellenlehre. Dr. G. Jäger und Prof. Häckel über die Art der ersten Organismen. . . . Seite 1—119.

Zweite Vorlesung.

Einwände gegen die Darwin'sche Theorie: 1) Theologischer Einwand; 2) Einwand vom Fehlen der Zwischenglieder. Vorhandensein von Uebergangsformen in der Vorwelt. Falsche Auffassungen der Darwin'schen Lehre. Unvollkommenheit des geologischen Verichts. Weitere Ursachen der Lücken in der Reihenfolge der Vorwesen. Neue Entdeckungen. Geringere Lebensdauer und Haltbarkeit der Mittelformen. Das leichtere Aussterben der Zwischenglieder an den Sprachen nachgewiesen. Gleichheit der Entwicklung der Sprachen und Arten nach Darwin'schen Prinzipien. A. Schleicher über den Ursprung und die Entwicklung der europäischen Sprachen aus der indogermanischen Ursprache. Kritik der Darwin'schen Theorie. Verdienst und Mangel derselben. Reicht nicht aus zur Erklärung aller Erscheinungen. Weitere Wege der Entwicklung der Organismen. Außere Einflüsse. Wandern der Thiere und Pflanzen. Generationswechsel. Theorie von Kölliker. Verdienst von Darwin für Wiederbelebung der philosophischen Richtung in der Naturwissenschaft und für Beseitigung der Zweckmäßigkeits-Begriffe. Beispiele gegen die Teleologie. Schleiden über Darwin und die Zweckmäßigkeit. Die Triebe und Instinkte der Thiere vom Darwin'schen Standpunkte aus erklärt. Seite 121—170.

Dritte Vorlesung.

Anwendung der Darwin'schen Theorie auf den Menschen, dessen Herkunft und Entstehung. Verhältniß des Menschen zu der ihm zunächststehenden Thierwelt. Classifications-Systeme. Die „Primateen“ Linné's durch Blumenbach's „Zweihänder“ und „Vierhänder“ verdrängt und durch neuere Forscher wiederhergestellt. Die Archencephala von Prof. Owen. Das Seelenleben der Thiere. Die Unterschiede von Mensch und Thier nicht absolut, sondern relativ. Bewußtsein und Selbstbewußtsein, der aufrechte Gang u. s. w. Die Lücke zwischen Mensch und Thier wird durch die Fortschritte der Cultur und das Aussterben der Mittelformen immer größer.

Die anthropoiden oder menschenähnlichen Affenarten: Gibbon, Chimpanse, Orang-Utang, Gorilla. Fossile Affen und fossile Menschen. Alter des Menschengeschlechts. Gesah die Entwicklung der menschlichen aus der thierischen Intelligenz allmählig oder plöglich?
Seite 171—212.

Vierte Vorlesung.

Verhältniß der Umwandlungstheorie zur Lehre vom Fortschritt. Längnung des Fortschritts und Gründe dafür. Die neuen Funde höherer Formen in älteren und ältesten Erdbildungen. Die Dauertypen der niedersten Meeresbewohner. Vertreter der Hauptklassen der Lebewelt in den untersten versteinierungsführenden Erdschichten. Gesteigerte Organisation vieler Gattungen und Gruppen in der Vorwelt. Weitere Unregelmäßigkeiten und Beweise des Rückschritts. Anwendung derselben Gesichtspunkte auf die Geschichte. Ewiger Kreislauf ohne Fortschritt. — Entkräftung dieser Theorie. Der Fortschritt ist nicht eine einfache Reihe, sondern besteht aus vielen, nebeneinander herlaufenden Reihen, von denen sich eine über die andere erhebt. Uebereinstimmung der Geseze desselben in Natur und Geschichte. Nacht- und Tag-Völker. Vorhistorische Existenz des Menschen. Langsamkeit des Fortschritts. Verdichtung des Culturprinzips in den höheren und höchsten Formen. . Seite 213—259.

Fünfte Vorlesung.

Zusammenhang der Darwin'schen Lehre mit dem Materialismus und mit der materialistischen Philosophie. Schöpfungsgesagen. Der Materialismus des Alterthums. Indien (Buddhalehre), Aegypten, Griechenland, Thales, Anaximander, Anaximenes, Xenophanes, Parmenides, Heraklit, Empedokles, Leukipp, Demokrit, Protagoras, Aristipp, Strato, Epikur, Lehrgedicht des Lukrezius Carus. Allgemeine Würdigung der Philosophie des Alterthums. . . Seite 261—318.

Sechste Vorlesung.

Die Periode des Christenthums und das Wiederaufleben der Wissenschaften im 15. Jahrhundert. Der Materialismus der Neuzeit: Pomponatius, Giordano Bruno, Vako, Cartesius, Gassendi, Hobbes, Locke, Collins, Bayle, Toland, der Briefwechsel vom Wesen der Seele, Wolf, Stosch, de la Mettrie, das System der Natur, die Encyclopädisten, Diderot, D'Alembert, Condillac, Cabanis, Helvetius, David Hume, Gibbon, Priestley u. s. w. Der Materialismus in Deutschland und der Materialismus des 19. Jahrhunderts. Seine Unterschiede von dem Materialismus der Vergangenheit. Aufgabe der Philosophie der Neuzeit. . . . Seite 319—391.

Alphabetisches Register Seite 392 — 400.

Erste Vorlesung.

Die Vornesen und die Paläontologie. Die Theorie der geologischen Katastrophen und Revolutionen und der wiederholten Schöpfungsakte. Geschichtlicher Verlauf und Sturz derselben. Spontane Entstehung höher organisirter Wesen. Lyell's Ansicht darüber. Charles Darwin und sein Werk über die natürliche Züchtung der Arten im Kampf um's Dasein. Seine geschichtlichen Vorgänger und Zeitgenossen: Lamarck, Geoffroy St. Hilaire, Goethe, Oken, Lyell, Forbes, Vestiges of creation, Huxley, Hooper u. s. w. Die Darwin'sche Theorie selbst und ihre Bestandtheile: 1) Der Kampf um's Dasein; 2) die Abänderung oder Spielartenbildung und die Veränderlichkeit der Art; 3) die Vererbung und Erblichkeit; 4) die natürliche Auswahl oder Auslese während ungeheurerer geologischer Zeiträume. Entstehung dieses Gedankens bei Darwin durch das Studium der künstlichen Züchtung der Hausthiere und Culturpflanzen. Beispiele für künstliche und natürliche, für bewußte und unbewußte Züchtung. Unterstützung der letzteren durch Wechselbeziehung der Entwicklung, durch Gewohnheit, Übung, Bedürfniß, Gebrauch und Nichtgebrauch der Organe u. s. w., sowie durch den Einfluß äußerer Umstände. Fortschritt und Vervollkommnung kein nothwendiger Begleiter der Abänderung. Beispiele stehenbleibender oder rückläufiger Organisation. Rudimentäre und embryonale Bildungen. Erbschaften des Menschen aus der Thierwelt. Nichtvollendung seiner Theorie durch Darwin und Vorwürfe dagegen. Ursprung der gesammten organischen Welt aus einer Urform, der Zelle oder dem Keimbläschen. Urzeugung und Zellenlehre. Dr. G. Jäger und Professor Häckel über die Art der ersten Organismen.